

ANFRAGE von Diego Bonato (SVP, Aesch), Jürg Sulser (SVP, Otelfingen) und Beat Huber (SVP, Buchs)

betreffend Finanzielle Auswirkungen der Covid-19-Krise

Die Bekämpfung der Covid-19-Pandemie stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Konjunkturprognosen gehen von einem scharfen Einbruch im Jahre 2020 aus. Das Jahr 2019 kannte noch eine Steigerung des Schweizer Bruttoinlandsproduktes BIP von +1.0 % im Vergleich zum Vorjahr. So geht die KOF (Konjunkturforschungsstelle) der ETH Zürich von einem Rückgang des BIP für das Jahr 2020 von -5.1 % aus. Für das Jahr 2021 prognostiziert die KOF eine Steigerung des BIP um +4.3 %. Danach können wieder BIP-Steigerungen zwischen 1 bis 2 % erwartet werden, wie vor der Covid-19-Krise.

Der Kanton hat aufgrund der Covid-19-Krise und dem damit einhergehenden Konjunkturreinbruch diverse unerwartete finanzielle Auswirkungen für die Jahre 2020, 2021 und 2022 zu ertragen, die den Staatshaushalt ausserordentlich belasten werden. Die Schätzung dieser finanziellen Auswirkungen ist eine drängende Frage.

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender dringender Fragen:

1. Wie werden die finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Steuereinnahmen des Kantons der Jahre 2020, 2021 und 2022 geschätzt, getrennt mindestens in natürliche und juristische Personen und mit Vergleich zum letzten KEF?
2. Welche weiteren Leistungsgruppen haben mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen aufgrund der Covid-19-Krise zu rechnen und in welchem Ausmass mit Vergleich zum letzten KEF?
3. Kann man eine Gesamtsumme schätzen, die die Kantonsfinanzen aufgrund der Covid-19-Krise negativ belastet?
4. Mit welchen Auswirkungen der Covid-19-Krise muss man in den kommenden Jahren betreffend «Mittelfristigen Ausgleich» rechnen?
5. Welche Strategie verfolgt man in den kommenden Jahren mit den negativen finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Krise umzugehen?

Diego Bonato
Jürg Sulser
Beat Huber